

Beitragseinreichung für die virtuelle Fachtagung (Anti-)Klassismus in der Sozialen Arbeit – Wie kann klassismuskritische Soziale Arbeit aussehen?

Einreichung zum Themenkomplex *Konzeptionelle Überlegungen zu anticlassistischer / klassismuskritischer Sozialer Arbeit* im hochschulübergreifenden Team:

Hannah Maria Eberle M.A., promoviert zu gesellschaftlicher Wohlfahrtsproduktion an der Universität Wuppertal hannah-maria.eberle@uni-wuppertal.de

Dipl.-Soz.Päd./Soz.Arb. Jana Kavermann M.A., promoviert zum Fachdiskurs um Klasse in der Sozialen Arbeit an der Universität Wuppertal jana.kavermann@uni-wuppertal.de

Philipp Schäfer M.A., promoviert zu Klassismus in der Sozialen Arbeit der Hochschule Düsseldorf philipp.schaefer@hs.duesseldorf.de

Aktuell arbeiten wir an einem Artikel für das Forum Wissenschaft (i.E. 12/2021). Wir würden uns sehr freuen unsere Überlegungen auch mit einem praxisnahen Umfeld teilen zu können. Über eine positive Rückmeldung zu einem Beitrag für die Fachtagung würden wir uns sehr freuen.

Vom hölzernen Weg zur obersten Sprosse:

Zu den Parallelen der Aufstiegslogik in Sozialer Arbeit und Klassismusdebatte

Die Debatte um Klassismus könnte zu einer Sammlung erstrebenswerter Aufstiegs geschichten werden. Damit stellt sie ihre Stärken in den Schatten, auf Diskriminierung aufmerksam zu machen sowie auf Strukturen der Klassengesellschaft und somit die VerUNmöglichung von (Chancen)gleichheit hinzuweisen. Auf diese Weise hilft sie der kritischen Sozialen Arbeit nur bedingt. Denn beiden bleibt eine Logik, die Lebensweisen hierarchisiert: Eine gute, die durchgesetzt werden soll (vgl. kritisch Cremer-Schäfer 2012), in Abgrenzung zu einer schlechten Lebensweise, die als deviant, kriminell, krank oder unten etikettiert wird (vgl. u.a. Steinert/Cremer-Schäfer 1998).

Der Beitrag will eine zusammenführende Betrachtung ermöglichen und den Fokus auf drei Punkte lenken: Erstens gilt es, den Aufstieg an der "Sprossenwand" (Alvir 2020) grundsätzlich infrage zu stellen. Das Streben nach oben und das Herabschauen auf ein vermeintliches unten ist das Schmiermittel des ständigen Wettbewerbs. Die Reproduktionen der Klassengesellschaft in diesem Aufstiegsgedanken sind aufzudecken, in dem zweitens die darin vermittelte Normsetzung kritisch betrachtet wird: Was macht den Aufstieg, über materielle Absicherung hinaus, so zwingend erstrebenswert und warum? Geoffroy de Lagasnerie (2018) pointiert: „Eine Schubert-Sonate ist für mich das gleiche, wie ein Mission Impossible Film; reine Unterhaltung und deshalb uninteressant.“ Klassismus als analytisches Konzept müsste also auch helfen, solche gesellschaftlichen Normsetzungen aufzubrechen. Damit könnte die Debatte die Soziale Arbeit bereichern und überdies helfen, den Blick auf ihre Adressat:innen - als u.a. deviant - zu hinterfragen sowie Kulturalisierungen zu dekonstruieren. Allerdings darf drittens die Infragestellung von Aufstieg als gut, nicht am Individuum ansetzen. Aufgestiegene sind nicht in Bezug auf individuelle Lebensentwürfe zu kritisieren, die sich an einer falschen gesellschaftlichen Norm ausrichten. Erst

recht dürfen keine weiteren Aufstiegshürden daraus entstehen. Es sind die gesellschaftlichen Bedingungen in den Blick zu nehmen, die strukturell dazu führen, dass es überhaupt ein Ringen an der "Sprossenwand" gibt.

Literatur:

Alvir, Olja (2020): Nieder mit der Sprossenwand. In: Seeck, Francis / Theißl, Brigitte (2020): Solidarisch gegen Klassismus. organisieren. intervenieren. umverteilen. Münster: Unrast Verlag, S. 19-28.

Cremer-Schäfer, Helga (2012): Kritische Institutionenforschung. Eine Forschungstradition, an der weiter gearbeitet werden kann? In: Schimpf, Elke / Stehr, Johannes (2012): Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche – Kontextbedingungen – Positionierungen – Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, S. 135-148.

Cremer-Schäfer, Helga / **Steinert**, Heinz (1998): Straflust und Repression: zur Kritik der populistischen Kriminologie. Münster: Westfälisches Dampfboot.

De Lagasnerie, Geoffroy (2018): ttt - titel thesen temperamente. Geoffroy de Lagasnerie: Denken in einer schlechten Welt. Verfügbar unter: <https://www.ardmediathek.de/video/ttt-titel-thesen-temperamente/denken-in-einer-schlechten-welt/das-erste/>

Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL3R0dCAtIHRpdGVsIHRoZXNlbiB0ZW1wZXJhbWVudGUvMDlkOTFkZDItMTczZi00NzFmLWI2ZjUtMTljZDM4NWVlOTJl